

Uelzener NABU- Rundbrief 2025/7



Inhalt

Apfelernte in Oetzen
Ameisenheger gesucht
Hoffeste in Stütensen und Nettelkamp
Beringung von Vogelarten im Kreis Uelzen
Wir stellen vor: Seewiesen Bad Bodenteich

Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen

Titelfoto : Ilmenau bei Medingen (Rolf Alpers)

Apfelernte in Oetzen

Wir vom Nest-Team aus Uelzen veranstalteten eine gemeinsame Aktion mit Kindern und ihren Eltern auf der NABU-Obstbaumwiese in Oetzen. Am 11. Oktober war es soweit. Aus beiden Kindergruppen kamen sie, zusammen waren wir 30 Leute zum Sammeln der Äpfel. Zum Glück hatten wir Jungs dabei, die auch die letzten hoch hängenden Äpfel durch Kletteraktionen ernteten. Zur Stärkung gab es Kaffee und selbstgebackenen Apfelkuchen. Danach fuhren wir in die Obstscheune nach Barum; die hatte extra für uns eine Pressung eingerichtet. So konnten die Kinder zuschauen, probieren und stolz ihren Apfelsaft mit nach Hause nehmen. Insgesamt waren es wohl 600 kg Äpfel, und daraus erhielten wir fast 400 Liter Apfelsaft.



Eine tolle Aktion – herzlichen Dank an alle vom Nest-Team Gisela, Silke, Katja, Udo und Doris

Text und Fotos: Doris Matthiesen

Ameisenheger gesucht

Erneut bittet die Untere Naturschutzbehörde (UNB) beim Landkreis Uelzen um unsere Mithilfe:

Waldameisenvölker sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems Wald und leben in einem sehr komplexen Gefüge. Sie tragen zur Schädlingsregulation bei, fördern die Bodenbelüftung und sind ein wichtiger Teil der Nahrungskette. Alle in Deutschland vorkommenden hügelbauenden Waldameisen sind als besonders geschützte Art eingestuft und stehen unter dem Schutz der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV). Gemäß § 44

des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) dürfen sie weder verfolgt, gefangen, verletzt, getötet noch der Natur entnommen werden. Der Schutz gilt auch für die Nester/Hügel. Es kommt jedoch vor, dass Ameisen nester aufgrund von Bauvorhaben oder erheblicher Belastung der Anwohner umgesiedelt werden müssen. Umsiedlung geht grundsätzlich vor Vernichtung. Eine Umsiedlung darf ausschließlich in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) erfolgen – und muss von dieser genehmigt werden.



Ameisenhügel (Foto: Waldemar Golnik)

Für die fachlich korrekte Umsiedlung benötigt es entsprechende Fachkenntnisse, die man im Rahmen der Ausbildung zum Ameisenheger erlangt. Bereits im letzten Jahr konnten 3 ehrenamtliche Ameisenheger ausgebildet werden. Aufgrund der derzeitigen persönlichen Lebenslage stehen diese drei Personen jedoch nur eingeschränkt zur Verfügung. Die UNB ist aber auf fachliche Unterstützung angewiesen. Daher möchten wir gerne dazu aufrufen, sich als Ameisenheger ausbilden zu lassen. Eine gewisse Grundfitness sollte vorhanden sein (Ameisen umsiedeln ist anstrengend) und man sollte mobil (PKW und ggf. Anhänger) sein.

Die Kosten für die Ausbildung übernimmt der Landkreis Uelzen. Die Ausbildung findet im Walderlebniszentrums Ehrhorn statt. Der nächste Ausbildungskurs findet vom 16.-18. April 2026 statt. Ein Bestimmungskurs findet im Vorwege am 14. März 2026 statt. Dieser ist für die Ausbildung zum Ameisenheger nicht zwingend, aber für das Verständnis der Artengruppen sehr interessant.

Bei Interesse gerne melden bei:

Lena Jaerneke (0581-823042, L.jaerneke@landkreis-uelzen.de)

Gesa Kupke (0581-82316, g.kupke@landkreis-uelzen.de)

Hoffeste in Stütensen und Nettelkamp

Anfang September fanden auf dem Bauckhof in Stütensen (6.9.) und dem Elbers Hof in Nettelkamp (7.9.) Hoffeste statt, auf denen der NABU Uelzen mit Ständen und Personal vertreten war. Die Hoffeste sind Höhepunkte im Jahr und wir vom NABU Uelzen freuen uns immer, dort mittendrin zu stehen. Viele Bekannte kommen vorbei und haben viele Fragen. Schwalben sind immer ein Thema Ende August. Wie heißt diese Raupe? Auch für die Kinder gibt es jede Menge Prospekte, um sich mit der Natur zu beschäftigen. Als kleine Mitmach-Aktion haben wir diesmal Kränze aus der Korbweide (Salix viminalis) geflochten. Da wir rundum gut verpflegt werden, kommen wir gerne wieder (Text: Doris Matthiesen).



Hoffeste
in Stütensen
(links) und
Nettelkamp
(rechts)



Bunt, nachhaltig, regional – das Hoffest 2025 in Nettelkamp

Am Sonntag, dem 7. September 2025, fand wieder das traditionelle Hoffest auf dem Elbers Hof in Nettelkamp statt. Bei strahlendem Sonnenschein kamen über 2000 Besucherinnen und Besucher – nicht nur aus dem Landkreis Uelzen, sondern auch von weiter her, etwa aus Northeim und Braunschweig.

Die vielfältigen Künstlerinnen und Künstler sorgten für ein buntes Bild: Keramik aus Wittingen, Hannover und Celle, Holzkunst aus der Region, Aquarelle, handgemachte Kinderkleidung sowie leckere Marmeladen und Essigkreationen boten den Gästen ein breites Spektrum an Schöinem und Kreativem. Wie in jedem Jahr steht das Fest unter dem Motto „nachhaltig leben“. Das Team von Bündnis 90/Die Grünen trat in einen regen Austausch mit Besucherinnen und Besuchern, während der NABU Kindern wie Erwachsenen interessante Einblicke in die hiesige Natur vermittelte. An den Ständen unserer Lebensmittelpartner konnten deftige und süße Spezialitäten probiert werden. Unsere Hofküche verwöhnte die Gäste mit frisch gebackenen Flammkuchen, Butterkuchen und Pfannengerichten, und der Duft von Crêpes lockte viele zusätzliche Gäste nach Nettelkamp. Ein besonderes

Highlight war die geführte Feldrundfahrt mit dem Fahrrad. Alex, der im Alltag mit dem Lieferwagen die Biokiste ausfährt, begleitete den ganzen Tag über Interessierte auf Rundfahrten durch die Felder und Wiesen rund um den Ort.

Das Hoffest 2025 war ein rundum gelungenes Ereignis voller Begegnungen, kulinarischer Genüsse und kultureller Vielfalt – ein Fest, das in bester Erinnerung bleibt (Text: Theresa Gerike/Elbers Hof).

Beringung von Vogelarten im Kreis Uelzen



Ein Waldkauz wird beringt.

Die Beringung verschiedener Vogelarten im Kreis Uelzen wird bereits seit Jahren gemacht. War es zunächst unser ehemaliger Vorsitzender Peter Block, der nach eigener Aussage bereits in jungen Jahren Singvögel beringte, folgte ihm später als Beringer auch Karl-Heinz Köhler, der sich auf das Beringen von Schleiereulen konzentrierte und diese Tätigkeit auch noch als Vorsitzender des NABU Uelzen ausübte. Durch das Vorbild des ehemaligen Lehrers Karl-Heinz Köhler und des Einsatzes für den Schutz von Schleiereulen kam ich in den neunziger Jahren mit Karl-Heinz Köhler in Kontakt und beringte zunächst mit ihm Schleiereulen in den wenigen bekannten Brutn im Kreis Uelzen. Da ich mich mit den Schleiereulen und deren Schutz bereits noch in meinem Berufsleben beschäftigte und insbesondere durch den Bau von Schleiereulenbrutkästen eine kontinuierliche Bestandserhöhung im Kreis Uelzen erreichte, erhöhte sich auch die Zahl der Brutn im Laufe der Jahre, da immer mehr Schleiereulen die installierten Nistkästen für ihre Brutn nutzten.

Im Laufe der Jahre wurden im Kreis Uelzen nahezu in jedem Ort Nistkästen für Schleiereulen installiert, so dass inzwischen der Bestand der Kästen über 600 beträgt. Dadurch war es Karl-Heinz Köhler auch nicht mehr möglich alle Brutn im Kreis Uelzen zu betreuen und den

Nachwuchs der Schleiereulen zu beringen. Da ich ohnehin fast alle Kästen installiert hatte und auch betreute, entschloss ich mich ebenfalls dazu, Schleiereulen zu beringen und beantragte bei der Vogelwarte Helgoland die Erlaubnis Vögel zu beringen. Da die Kästen inzwischen auch von Turmfalken und Waldkäuzen als auch von Dohlen für ihre Brutn genutzt wurden, habe ich auch gleichzeitig für diese Arten die Erlaubnis zur Beringung beantragt. Diese wurde mir genehmigt und ich bekam von der Vogelwarte den Beringerausweis ab 2002. Im Laufe der Jahre erweiterte sich die Beringererlaubnis auf weitere Arten, so auch auf Singvögel.

Zunächst teilten Karl Heinz Köhler und ich uns die Beringung der Schleiereulen. Er war immer auf einen Helfer angewiesen, der ihm die Jungeulen aus den Kästen zur Beringung brachte. Das hatte den Hintergrund darin, dass er nicht auf Leitern stieg, da er nicht schwindelfrei war. So war er zunächst mit Heinrich Martens aus Wrestedt hauptsächlich im Südkreis unterwegs und betreute die dortigen installierten Kästen, die auch von Heinrich Martens installiert waren. Später als Heinrich Martens aus Altersgründen seine Tätigkeit aufgab, kam Mirko Kandolf als Helfer und schließlich auch kurzfristig als Beringer dazu, bis er zum Studium nach Osnabrück ging und dort nach



Im Museumsdorf wird ein Uhu beringt.



Wendehals beim Füttern

Beendigung seines Studiums eine Tätigkeit aufnahm. Auch Karl Heinz Köhler beendete dann aus Alters- und Gesundheitsgründen seine Beringertätigkeit. Seit dieser Zeit habe ich die Beringeraktivität als alleiniger Beringer im Kreis Uelzen. Im Laufe meiner Beringertätigkeit sind die in der Tabelle von der Vogelwarte aufgeführten Beringungen der verschiedenen Vogelarten angefallen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Tätigkeit von einem Nachfolger nach meiner Beendigung der Beringungen übernommen wird.

Art	Gesamt	2002	2003	2004	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025					
Graureiher	26														26														
Rohrweihe	11														2	6	3												
Wiesenweihe	20																9				2			9					
Habicht	2																				2								
Turmfalke	4684					137	149	184	185	244	168	325	465	432	195	271	447	400	245	187	225	268	157						
Rebhuhn	12											12																	
Hohltaube	10										1	3	5	1															
Schleiereule	7540	151	136	276	105	447	307	208	89	61	266	13	92	435	345	349	244	1291	642	159	150	467	411	408					
Uhu	6																		2	3					1				
Waldkauz	427								3	9	16	12	21	16	34	36	36	17	37	43	18	38	12	38	18	23			
Waldohreule	3																			1	2								
Wendehals	62																		10	10	9	9	17	7					
Rauchschwalbe	12														12														
Rotkehlchen	7																		1		6								
Hausrotschwanz	17														4	5				5					3				
Amsel	9														4					5									
Grauschnäpper	22															6	4	3	9										
Blaumeise	127														2	6		41	20	36	14	8							
Kohlmeise	77															4		20	16	24					13				
Kleiber	69																		1	4	13	21	6	24					
Dohle	923								16	28	64	62	80	79	90	111	88	47	63	77	34	16	41	27					
Star	80														68										12				
Feldsperling	3														3														

Tabelle: alle bisher von Waldemar Golnik beringten Vögel

Meldungen über Vögel, die mit Ring gefunden wurden oder abgelesen werden konnten, sind entweder an die Beringungszentralen

- Helgoland - An der Vogelwarte 21 - 26386 Wilhelmshaven
- Hiddensee – Badenstr. 18 - 18439 Stralsund
- Radolfzell - Schloßallee 2 - 78315 Radolfzell

oder an den NABU Uelzen senden.

Falls jemand Interesse hat selbst Vögel zu beringen, kann er sich gerne an Waldemar Golnik wenden :
05828 409 Waldemar-Golnik@t-online.de

Text und Fotos: Waldemar Golnik

Naturschutzpreis für Heinrich Martens

Am 1. Oktober wurde zum ersten Mal der Naturschutzpreis der Naturschutzstiftung des Landkreises Uelzen vergeben. Erster Preisträger wurde Heinrich Martens aus Wresteit für seinen Einsatz für die bedrohten Mauersegler.

Bei einem Besuch bei Heinrich Martens in der Wresteiter Bahnhofstraße fallen sofort die vielen Nistkästen am Giebel seines Hauses auf. Dass das nur ein kleiner Teil seiner Kästen ist, erschließt sich erst, wenn er seinen Besuch auf die Rückseite seines Hauses führt, wo insgesamt über 100 Nistkästen an der Scheune und am Stall des



Nistkästen unter dem Scheunendach



Heinrich Martens vor dem Giebel mit Nistkästen

ehemals landwirtschaftlichen Anwesens angebracht sind. Es handelt sich um speziell für Mauersegler angefertigte Nistkästen, die von 1 bis 105 durchnummeriert sind.

Angefangen hat die Aktion im Jahr 2002 mit 3 speziell für den Mauersegler angefertigten Nistkästen. Jahr für Jahr wuchs die Brutkolonie mit der Zahl der Kästen. In den letzten Jahren wurden in durchschnittlich 70 Kästen Brut

großgezogen. In diesem Jahr waren es sogar 85 Brutpaare und 3 Einzelvögel. Über die Jahre hat es insgesamt 1004 Bruten gegeben. Bis 2017 hat der Beringer Mirko Kandolf 605 junge und wenige alte Mauersegler beringt. Wiederfunde hat es leider nicht gegeben. Selbst wenn ein beringter Mauersegler tot aufgefunden werden sollte, wird man den Ring am kurzen befiederten Bein kaum entdecken.

Im Jahr 2015 hat Heinrich Martens 30 Mauersegler „adoptiert“. Das Artenschutzzentrum Leiferde war mit diesen Jungvögeln an seine Grenze gestoßen, da sie mehrmals täglich gefüttert werden mussten. In Wrestedt wurden sie einfach zu den Jungvögeln in den Nistkästen gesetzt und von den Altvögeln tatsächlich adoptiert und gefüttert. 2017 folgten weitere 20 Jungvögel.



Jungvögel im Nistkasten

Bevor Heinrich Martens mit dem Bau von Mauersegler-Nistkästen begann, hatte er bereits seit 1996 Nistkästen für Schleiereulen gefertigt. Mehr als 70 Kästen installierte er überwiegend in Scheunen im südlichen Kreis Uelzen. Abhängig vom Nahrungsangebot – Mäusepopulationen schwanken sehr stark – brüteten bis zu 32 Paare gleichzeitig in den Kästen. Bis zum Jahr 2017 hat der Beringer Mirko Kandolf 1367 junge Schleiereulen beringt.

Der NABU Uelzen gratuliert Heinrich Martens zu der großartigen Ehrung durch den Naturschutzpreis der Naturschutztiftung des Landkreises Uelzen !

Text und Fotos: Rolf Alpers

Wir stellen vor: Seewiesen Bad Bodenteich

Die Seewiesen bekamen ihren Namen vom Bodenteicher See, der sich unmittelbar östlich der Bodenteicher Burg ausbreitete. Er entstand wahrscheinlich als Erdfall. Im Laufe von Jahrtausenden verlandete der See, auf dessen Grund sich eine bis über 12 m mächtige Torfschicht bildete. Anfang des 20. Jahrhunderts waren noch Reste des Sees vorhanden, bis in den 30er Jahren der damalige Reichsarbeitsdienst das Gebiet trockenlegte. Damit waren aus Sicht der Natur die besten Zeiten des Sees vorbei. In den Jahren 1931/32 registrierte Walter Ernsting die Brutvögel und kam durch Hochrechnungen auf heute undenkbare Zahlen: 1082 Paare Feldlerchen, 281 Paare Kiebitze, 97 Paare Bekassinen, 45 Paare Raubwürger und viele weitere.



Blick über die Seewiesen auf Schostorf

Heute zeigt sich das Gebiet als ausgedehntes Wiesengelände. Zu den aktuellen ornithologischen Besonderheiten zählen als Brutvögel der Große Brachvogel, Kiebitz, Schwarzkehlchen, Braunkehlchen, Kranich und zahlreiche mehr. Nicht alljährlich rufen Wachtelkönige, und erst in den letzten Jahren können Blaukehlchen als Brutvögel beobachtet werden.

Nun bestehen die Seewiesen ja nicht nur aus Wiesen, sondern dazwischen finden sich verschiedene Saumstrukturen wie Gräben und Teiche, dazu kleine Gehölze, Hecken, einzelne Bäume und Büsche sowie Ruderalflächen und Hochstaudenfluren. Am Rand der Gewässer brüten Stockenten und Rohrammern. Am „Bohrstellenteich“ im Osten des Gebietes können regelmäßig Kormorane und Eisvögel beobachtet werden. In den Hecken brüten Dorngrasmücken und Neuntöter und in den Gehölzen zahlreiche Singvogelarten. Neben den vielen Goldammern brüten inzwischen auch wieder Grauammern in den Gehölzstrukturen. Auf den freien Flächen siedeln Feldlerchen – längst nicht mehr so viele wie 1931/32 – und Wiesenpieper. Verschiedene Greifvögel brüten am Rand oder außerhalb: Mäusebussard, Rotmilan und Turmfalke. Die Familie der Rabenvögel ist durch Rabenkrähen vertreten, die hier brüten, von Dohlen, die das Gebiet zur Nahrungssuche aufsuchen, sowie von Elstern, die in den benachbarten Dörfern brüten. Auch Kolkaraben und Saatkrähen überfliegen das Gebiet.



Fützendes Blaukehlchenmännchen



Großer Brachvogel

Zu den botanischen Raritäten zählte die Zwergharke, deren Vorkommen am südlichen Rand der Seewiesen im Jahr 1902 entdeckt wurde. Man interpretierte sie als Eiszeitrelikt und stellte ihren Lebensraum unter Naturschutz. Das Naturschutzgebiet „Zwergharzenmoor“ existiert noch heute, obwohl die Harken spätestens 2002 verschwunden sind. Wiederansiedlungsversuche in den Folgejahren blieben ohne Erfolg, weshalb man sie inzwischen aufgegeben hat.



Beobachtungsturm



Schwarzkehlchen

Die Seewiesen sind durch ein ausgedehntes Wegenetz gut erschlossen. Die meisten Wanderer gehen von der Bad Bodenteicher Burg aus, wo die Wege auf einer Wanderkarte zu finden sind. Etwa 800 m östlich von Abbendorf steht ein Beobachtungsturm, von dem aus weite Teile des Geländes zu überblicken sind.

In ihrer langen Geschichte haben die Seewiesen zahlreiche Umbrüche erlebt, vom ausgedehnten See über die Verlandung und Moorbildung bis zur Trockenlegung. Eigentlich bietet sich das Gebiet heute unter dem Druck des Klimawandels zur Renaturierung an, denn der Moorkörper wäre eine gigantische Kohlenstoffsenke, wenn er denn vollständig unter Wasser stünde. Leider wird das aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich sein, denn die Wiesen sind in bäuerlichem Privatbesitz und sichern die wirtschaftliche Existenz ihrer Eigentümer.

Text und Landschaftsfotos: Rolf Alpers Vogelaufnahmen: Jürgen Schott



Auf dem Hoffest in Nettelkamp hat Doris Matthiesen mit Kindern diese Kränze aus Korbweiden geflochten.

Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)

Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
info@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:

<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Naturerlebnisstätte**, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.

Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers

rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :

<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>